

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

241 (11.10.1881)

Beilage zu Nr. 241 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 11. Oktober 1881.

Nr. 155. Uebersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen im Monat September 1881 angestellten Beobachtungen.

Station.	Mitteltemperatur					Höchste Temperatur.	Niedrigste Temperatur.	Fünftägige Temperaturmittel.					Niederschlag.			Davon mit Schnee.			
	7 u. 9 u. Mitt.	11 u. Mitt.	1 u. Ab.	1 u. Ab.	Monat			29. Aug. - 2. Sept.	3.-7.	8.-12.	13.-17.	18.-22.	23.-27.	Summe: Höhe in mm.	Maximum eines Tages mit Niederschlag.		Zahl der Tage mit Nieder- schlag.		
Meersburg	11.89	15.21	13.02	13.28	18. u. 19.	19.6*	25.	6.3	13.66	14.69	13.85	14.64	14.95	10.35	257.7	1.	103.1	13	—
Hörschwand	8.45	11.70	8.69	9.38	18.	20.8*	26.	0.5*	9.87	10.23	8.72	10.43	12.27	6.96	244.6	1.	54.3	16	—
Donauerschingen	7.97	13.60	9.42	10.10	18.	19.0	26.	— 2.2	10.62	11.54	10.44	10.78	12.43	6.93	146.7	1.	32.8	16	—
Billingen	7.76	13.83	8.71	9.76	19.	20.6	26.	— 5.0*	10.77	11.21	10.04	10.10	12.58	6.29	181.9	1.	35.7	15	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweigmatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Badenweiler	11.01	15.94	12.16	12.89	18.	24.0*	25.	3.0*	13.47	13.96	12.74	14.37	15.69	10.31	208.2	2.	54.5	16	—
Freiburg	10.81	16.47	12.78	13.55	19.	23.5*	25.	3.3*	14.03	14.85	13.20	14.51	16.88	10.97	196.1	2.	64.1	17	—
Baden	10.67	15.84	11.53	12.39	19.	19.8	25. u. 26.	3.0*	13.25	13.89	12.28	12.54	15.20	9.51	223.3	2.	116.5	20	—
Karlsruhe	10.99	17.12	12.78	13.41	19.	24.0*	26.	2.0*	14.59	15.37	13.32	13.31	16.17	10.36	89.1	2.	43.0	13	—
Bretten	11.40	17.06	12.18	13.20	18.	25.5*	25.	0.0*	14.70	15.38	13.57	12.75	16.11	9.95	147.5	2.	66.0	15	—
Mannheim	11.75	17.16	13.44	13.95	18. u. 19.	23.5*	25.	2.4*	15.40	16.04	13.69	14.04	16.81	10.59	74.9	9.	16.2	14	—
Heidelberg	11.71	15.89	13.25	13.85	21.	22.5*	26.	5.2*	14.89	15.23	13.41	13.03	16.02	10.72	70.5	9.	16.6	16	—
Königsstuhl	9.21	12.46	10.72	11.77	18.	17.5	24. u. 26.	3.4	11.61	12.90	12.90	10.65	13.95	7.78	68.4	9. u. 11.	10.0	19	—
Buchen	9.92	15.35	10.20	10.47	18.	21.4*	25.	— 1.7*	12.90	14.05	11.82	10.90	13.96	7.05	64.0	2.	17.5	16	—
Wertheim	10.72	16.64	11.42	12.55	18.	23.0	25.	2.3*	14.33	14.93	13.48	12.12	14.71	8.37	45.8	23.	12.2	15	—

* Nach dem Thermometrographen.

Gang des Luftdruckes und der Temperatur in Karlsruhe.

Station.	Höhe über dem Meer.	Mittlerer Luftdruck					Höchster Luftdruck.		Niedrigster Luftdruck.		Luftdruck.		Temperatur.		
		7 u. 9 u. Mitt.	11 u. Mitt.	1 u. Ab.	Monat	Dat.	Wind.	Dat.	Wind.	Dat.	Wind.	Dat.	Wind.	Dat.	Wind.
Meersburg	408.1	726.82	726.45	726.82	726.64	24.	733.1 NNE	21.	714.9 SW	1.	748.35	13.75	16.	755.88	12.45
Hörschwand	1012.5	676.24	676.28	676.78	676.40	13. u. 24.	681.8 W u. ENE	22.	669.1 W	2.	744.19	14.75	17.	754.97	11.85
Donauerschingen	691.9	702.16	702.06	702.28	702.14	24.	708.5 NE	21.	688.8 S	3.	748.64	14.90	18.	750.12	15.35
Billingen	716.5	700.01	699.90	700.28	700.19	24.	706.9 SW	21.	689.6 SW	4.	747.88	15.00	19.	750.58	18.15
Badenweiler	421.0	726.15	725.88	725.99	725.97	24.	732.5 NE	21.	713.5 S	5.	745.32	15.90	20.	749.34	16.45
Freiburg	293.0	736.25	735.91	736.07	736.04	24.	742.9 E	21.	723.2 SW	6.	746.97	15.37	21.	741.64	17.65
Baden	206.0	743.42	743.00	743.50	743.23	24.	751.2 SW	17.	730.3 ?	7.	748.05	15.67	22.	744.11	13.27
Karlsruhe	123.0	751.53	751.18	751.48	751.34	24.	759.8 NE	21.	738.4 E	8.	746.94	15.55	23.	753.00	10.67
Bretten	138.5	745.07	745.13	745.41	745.18	24.	753.6 NE	21.	728.1 E	9.	747.12	12.60	24.	759.77	8.32
Mannheim	112.3	752.33	752.07	752.22	752.24	24.	761.3 E	21.	739.3 SE	10.	748.86	13.40	25.	757.49	8.80
Heidelberg	123.2	751.34	751.20	751.44	751.18	24.	760.1 E	21.	739.1 W	11.	749.06	11.35	26.	756.16	10.80
Königsstuhl	560.?	712.49	713.02	712.88	712.88	24.	720.9 NE	21.	703.5 E	12.	751.89	13.72	27.	756.33	13.20
Buchen	351.5	732.97	732.76	732.96	732.86	24.	741.5 E	21.	722.4 SW	13.	756.26	13.97	28.	757.09	11.17
Wertheim	143.7	749.30	749.31	749.62	749.38	24.	758.5 SE	22.	738.0 SW	14.	755.05	14.50	29.	758.94	11.10
										15.	752.44	13.77	30.	757.90	8.97

Zahl der Winde und Summe ihrer Intensitäten.

Station.	N.	NE.	E.	SE.	S.	SW.	W.	NW.	Wind- still.	Starker Wind am:	
Meersburg	5 50	2 37	3 20	1 02	1 07	6 47	1 05	—	2 12	43 37	2. 3. 9. 22.
Hörschwand	3 55	—	6 70	5 70	6 31	2 15	3 17	8 48	7 65	22 28 10 4 27	10 10 6 1 0 8 5
Donauerschingen	6 90	—	5 55	5 50	—	4 30	1 10	18 140	1 10	21 18 5	17
Billingen	5 75	2 35	—	1 10	—	2 45	2 15	15 220	4 35	10 11 5	1 1 5 35
Badenweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	5 50	—	3 17	1 15	4 35	3 40	25 177	3 80	4 80	4 50	5 3 1 1 20 23
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	5 07	1 10	19 43	4 10	—	4 05	2 02	42 38 7	1 05	—	66 ?
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	7 84	6 25	13 95	2 19	3 09	2 05	5 16	9 47	3 07	1 0 5 4 1 0	7 4 5 22
Heidelberg	1 15	2 10	9 35	3 25	7 15	—	6 70	2 30	3 15	—	1 0 7 10
Buchen	5 82	—	8 58	—	1 06	—	2 12	1 08	6 45	—	42
Wertheim	1 16	3 30	—	—	6 70	2 20	—	—	1 20	8 15 12 24 5	3 40 54

Feuchtigkeit, Bewölkung etc.

Station.	Mittlere Dampfspannung.	relat. Feuchtigkeit.	De- fect- fähig- keit.	Zahl der ganz hellen Tage.	Tage mit Nebel * bedeutet Höhenrauch.	Tage mit Thau. * bedeutet Reif.	Tage mit Hagel. * bedeutet Graupeln.	Tage mit Gewitter. * bedeutet Wetterleuchten.
Meersburg	9.29	81	6.7	0	5	14. 18.—20.	—	—
Hörschwand	8.04	90	7.4	0	5	1.—3. 8. 10. 17. 23. 24. 26. 15.	18. 27. 28. 25.* 26.*	—
Donauerschingen	8.28	87	7.4	0	3	4. 5. 11. 17. 18. 20. 21. 5.	15. 17.—19. 21. 25.* 26.*	—
Billingen	7.98	87	6.4	1	2	18. 20. 26. 27.	5. 7. 8. 21. 23. 27. 12.* 14.* 18.*	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—
Badenweiler	9.97	89	6.7	1	5	4. 17. 24. 29. 30.	—	16.*
Freiburg	10.24	87	7.0	0	3	1. 2. 4. 11. 16. 17. 24. 27. 29. 30.	17. 29. 30.	15.* 16. 21.* 7. 15. 19. 21.*
Baden	9.36	84	7.4	0	5	—	14. 17. 20. 21. 24. 29. 30. 25.* 26.	—
Karlsruhe	10.07	86	6.6	0	7	18. 28.	7. 12.—15. 17. 18. 21. 24.—30.	—
Bretten	9.91	85	6.1	0	3	29.	14. 15. 17. 18. 20. 21. 24. 27. 25.* 26.* 30.*	—
Mannheim	9.42	79	6.5	0	2	4. 8. 11. 18.—20. 22. 4.	5. 11. 14.—18. 21. 23. 27.	—
Heidelberg	9.86	84	6.7	0	3	3.—5. 7. 8. 11. 13.—17. 4.	11. 14.—17. 25. 26. 28. 29.	—
Königsstuhl	—	—	7.2	0	6	2. 3. 10. 13. 23. 25. 28.	25.* 26.* 30.*	—
Fürstentum	—	—	6.9	1	5	11. 15. 28.	—	—
Buchen	8.93	85	7.3	0	5	11. 15. 16. 20. 21. 27. 30. 5.	8. 11. 14. 15. 17. 18. 25.* 26.*	—
Wertheim	9.53	93	7.0	0	6	1. 7. 11. 14.—18. 20. 21. 25. 26. 30.	30.*	—

Bis über die Mitte des Monats hinaus blieb das Wetter in unveränderter Weise so trübe, kalt und regnerisch, wie es schon in den letzten Augusttagen gewesen war. Gleich die ersten zwei Tage brachten ungeheure Regenmengen (am 2. von elektrischen Entladungen begleitet), und es begann ein rapides Steigen der Flüsse, besonders des Rheins, worüber unten näheres mitgeteilt ist. Bis zum 11. verging fast kein Tag ohne Regen. Alsdann begann das Barometer, das bisher dauernd einen niedrigen Stand ohne größere Schwankungen bewahrt hatte, merklich zu steigen, gleichzeitig klärte sich der Himmel auf, aber die Temperatur blieb niedrig, und jeder Morgen brachte Thau. In den Tagen vom 18.—24. nahm das Wetter einen sehr unruhigen Charakter an: in diesen engen Zeitraum drängten sich sowohl die höchsten als die niedrigsten Stände des Thermometers und Barometers zusammen, während zugleich Gewitter stattfanden. Mit abnehmendem Luftdruck am 18. stieg die Temperatur und erreichte ihr Maximum schon am 18. oder 19.; darauf sank der Luftdruck äußerst schnell auf sein Minimum am 21. und stieg alsdann noch schneller zu seinem Maximum am 24. auf, um von da an bis zum Monatschluss gleichmäßig sehr hoch zu bleiben. Dieses Ansteigen des Drucks war von starkem Sinken der Temperatur begleitet, die am 25. und 26. ihr, durch weitverbreitetes Auftreten von Reif gekennzeichnetes Minimum erreichte und bis zum Monatschluss sehr niedrig blieb. An den Tagen, die dem Luftdruck-Minimum unmittelbar vorausgingen und folgten, regnete es wieder, am 22. mit gleichzeitigem starkem Sturm. — Nach

Ausweis der europäischen Wetterkarten wurde diese bei uns beobachtete Witterung dadurch veranlaßt, daß am 18. ein Luftdruck-Minimum an der S.W.-Küste Norwegens erschien, welches nach unstilligem Fortschreiten am 22. in Holland lag, von stürmischer Windbewegung begleitet. Nachdem dasselbe bis zum 23. in ungewöhnlicher Bewegungsrichtung (nach S.W.) ein wenig fortgeschritten war und dabei an Intensität abgenommen hatte, verlor es sich am folgenden Tage gänzlich; und bis zum Monatschluss zeigte sich keine neue Barometerdepression in der Nähe. Zusammenfassend kann man sagen, daß der ganze Monat außergewöhnlich trübe, kalt und äußerst regenreich verlief; mehr als die Hälfte aller Tage waren Regentage. Das Monatsmittel der Temperatur stellt sich für die verschiedenen Stationen um 1 bis 2° niedriger als sonst durchschnittlich heraus. Speziellere Nachrichten über die Gewitter und Hochwasser (meist nach Zeitungsberichten). In der Nacht vom 15. zum 16. brachte in Straßburg ein Gewitter stundenlangen, oft wolkentrübenden Regen. In der gleichen Nacht schlug der Blitz in Triberg mehrmals ein, ohne besonders zu schaden. Am 16. Morgens 4 1/2 h schlug der Blitz in Penner umweit Kleinfeldburg in den Kirchthurm, zerstörte die Uhr und den Schindelmantel des Thurmes, und schlug noch mehrere Grabsteine auf dem nahen Kirchhof in Stücke. Am 19. zwischen 4 und 5 h Morgens entlud sich über Karlsruhe ein heftiges Gewitter; dabei schlug der Blitz in die Bischoff'sche Bierbrauerei und betäubte vorübergehend drei Braugefellen, ohne

übrigens Schaden anzurichten. Am 19. Abends zog ein schweres Gewitter über den Höhenwald und veranlaßte zündenden Einschlag an zwei Stellen: der Naglerfriedhof umweit Rickenbach und ein Anwesen in Göttingen brannten in Folge Blitzschlages nieder.

Ueber die Hochwasser in Folge der Regengüsse vom 1. und 2. konnten folgende Berichte gesammelt werden: Der Schwäb. Merk. Nr. 210 bringt einen Bericht vom Bodensee vom 4. Sept. etwa folgenden Inhalts: Nachdem schon am 28. August in Folge außerordentlicher Regengüsse die Berge stark angeschwollen waren, bekamen sie durch den ununterbrochenen Regen vom 31. Aug. Nachts bis 3. Sept. Vormittags noch neue Zufuhr. In Rorschach wurde ein Theil der Straße, der Bahnhof und Kornhausplatz überschwemmt; in Untereggan an der alten Rorschach-St. Galler Landstraße wurde eine Scheuer mit Stallung in der Nacht vom Donnerstag (1.) auf Freitag (2.) mit mehreren 100 Jtr. Heu und 4 Stück Vieh durch einen Erdschluß von der Stelle geschoben. 3 Stück Vieh kamen dabei um; in Goldach beschädigte der Dorfbach Gebäude und verursachte mehrfache Erdschlässe; in Steinach und Arbin haben die Bäche großen Schaden angerichtet. Auch im Rheintal wurden Straßen, Gärten, Weiden überflutet. In St. Gallen ertönte am Freitag früh die Alarmglocke, der große Weiser drohte den Damm zu durchbrechen, Feuerwehr und Militär vermochten noch rechtzeitig die schadhafte Stelle zu bewältigen. An vielen Stellen entstanden Erdschlässe. Im Kanton Thurgau haben Murg und Thur große Verheerungen angerichtet. Von Winterthur bis Aarau, Bern und Basel wird über großen Wasserschaden geklagt. Bahnbeschädigungen kamen vor auf der Linie Rorschach-St. Gallen bei Goldach nur vorübergehend, indem die Morgensgüge am Freitag an einer schadhafte Stelle wechseln mußten. Auf der Strecke Romanshorn-Frauenfeld wurde bei Mühliheim der Bahndamm an mehreren Stellen durchbrochen. Auf der Appenzeller Bahn, der Linie Wald-Rüti, der Tösstalbahn, Wädenswil-Einsiedeln, Zürich-Luzern, Bern-Luzern-Börsberg-Delsberg-Basel, Waldburger Bahn, wurde der Bahnverkehr gehemmt. Auch auf vielen Poststraßen ist der Verkehr unterbrochen. Der See ist seit dem 28. August um 0,93 Meter gestiegen. Erst am Morgen des 7. trat Stillstand im Steigen des Bodensees ein.

Ueber die schnell vorübergehenden Hochwasser der Wutach, Schlucht, Deggenhauser Aach, Dos und anderer Flüsse und Bäche liegen mancherlei Berichte vor. Von allgemeinerem Interesse dürften aber folgende Nachrichten sein, welche erkennen lassen, wie sich im Rhein die Hochwasser-Fluthwelle abwärts bewegt hat. Bei Waldshut stieg der Rhein vom 1. bis 2. (Morgens 8 h) um 1 1/2 m; bis zum Morgen des 3. war schon wieder Abnahme eingetreten. In Basel stieg der Rhein am 2. Tag über so stark, daß das Ufer auf der Kleinbasler Seite ganz überschwemmt wurde; und auch auf der Großbasler Seite trat der Rhein bei der Schiffbrücke aus. Bei Birsfelden riß das Hochwasser die Birsbrücke hinweg. Bei Hünningen erreichte der Rhein in der Nacht vom 2./3. den höchsten Stand. Dabei wurden 22 Pontons der dortigen Schiffbrücke abgetrieben, von denen aber 15 unbeschädigt bei Markt und Kirchen wieder gelandet wurden. Aus Neuenburg wird berichtet (Karlsruher Zeitung vom 7. Sept.): In Folge der Regentage vergangener Woche hatte der Rhein am Samstag (3.) früh die Höhe von 1876 cm überschritten und mit Dangen lag man Baumstämme, Hölzer, Wurzelstöcke, Gebäudetheile, Gartenzäune, Käffer, Mobilien, Fische u. s. f. die trüben Fluthen abwärts treiben; in der Nacht vom 2. zum 3. Septbr. kamen die losgerissenen Pontons der Hünninger Schiffbrücke und war der Anprall an die hiesige so gewaltig, daß einige Verbindungsstetten zerrißen, doch die Brücke selbst widerstand. Am Sonntag (4.) ist der Rhein wieder um 1 m gefallen, doch die Verbindung mit der Schiffbrücke noch unterbrochen; diesmal blieben wir, dank der soliden und praktischen Eisenbahn- und Dammbauten, vor größerm Schaden bewahrt, trotzdem eine Schleuse der sog. Klosterau durchbrochen und gewaltige Wasserengen gegen den Eisenbahndamm anprallten. Unterhalb der Stadt durchbrach das Wasser einen Schutzdamm und überflutete die Felder zwischen hier und Zienlen. — Bei Rehl stieg der Rhein seit dem Abend des 2. nach und fing am 4. Morgens 4 h wieder zu fallen an. Die Straße von Rehl nach Straßburg wurde theilweise überschwemmt. Die Ill blieb von der Rhein-Fluth ganz unberührt. — In

Marau wurde in Folge des Hochwassers am 5. der Bahntrieb über die Schiffbrücke eingestellt; ebenso am 6. bei Speier. Am Morgen des 6. trat bei Marau Stillstand im Steigen ein. Die bekanntlich nicht eingedämmte Rheininsel Elisabethwörth war an diesen Tagen gänzlich unter Wasser. Bei Philippsburg stieg der Rhein rasch vom 4. bis 6.; auch am 7. setzte sich das Steigen hier sowie in Ketsch und Mannheim noch fort. Bei Mannheim wurde die Stephaniapromenade und der Neckarauer Wald völlig unter Wasser gesetzt. Auch bei Rühl wurden fast alle Felder und Wiesen überschwemmt. — Nach der Elbas-Vorlesung Zeitung erreichte der Rhein auf der

unterhalb Mäningen gelegenen Strecke im Durchschnitt das Niveau des 1876er Hochwassers (des höchsten in diesem Jahrhundert), während er in Mäningen selbst nicht so hoch stieg. Der höchste Stand der Fluthwelle war bei Stodelsheim 17, bei Dreifach 4, bei Rheinau 19, bei Offenbach 8 cm höher, dagegen bei Rühl 15 und bei Drusenheim 16 cm geringer als im Jahr 1876. Am meisten bedroht waren die von Schönau bis Gertheim gelegenen Ditschungen. Der Damm oberhalb Schönau wurde nur mit der größten Mühe gehalten. In der Dammstrecke zwischen Schönau und Rheinau, gegenüber Sandhausen, entstanden drei Dammbüche. Die Wasserengen, welche sich durch diese Bre-

chen hinter die Dämme ergossen, überschwemmten die Gemeindefluren von Rheinau, Wosheim, Sandhausen, Ohenheim und Gertheim; ein großer Teil der Häuser in diesen Ditschungen wurde unter Wasser gesetzt, so daß der Verkehr nur durch Rachen möglich war. Auch vom oberen Donaugebiet liegen Nachrichten über große Ueberschwemmungen vor. Riß, Durnau, Rottum und Kots, die von Achstetten ab bei der Westmündung dem Donaustrom zufließen, bildeten am 4. fast einen See. (Schwäb. Merk. II. Nr. 210.)

Gandels und Verkehr.
Gandelsberichte.

D. Frankfurt, 8. Okt. (Börsewoche vom 1. bis 7. Oktober.) Die Woche hat auch in unserer neuen Berichtsperiode wieder Siege zu verzeichnen, die um so bemerkenswerther sind, als die Situation des Geldmarktes durchaus nicht geeignet war, eine Aufwärtsbewegung zu begünstigen. Bei Beginn der Woche und im weiteren Verlaufe derselben konzentrierte sich das Hauptinteresse der Spekulation wieder auf Kreditaktien, deren Favorisierung durch das Gerücht, daß die seit einiger Zeit geführten Verhandlungen mit der österr. Känderbank wegen Verkauf der Jubenburg Aktien ihrem Abschluß entgegengingen, motiviert wurde. Der hohe israelitische Feiertag am Montag bewirkte allenthalben einen Stillstand, wenn auch die Kurse fest oder zum Theil höher blieben. Der Einfluß des Auslandes auf den Reichsbank, welcher unangünstige Positionen zeigte, sowie die Verschlechterung des Londoner Wechselkurses in New-York legten indes bald neue weitere Kaufhindernisse entgegen und da letzteres Moment eine Deraufhebung des englischen Disconts erwarten ließ, machte sich eine ziemlich bedeutende Realisationslust bemerklich, die sich verhärtete, als die Reichsbank zu einer Erhöhung ihres Disconts schritt. Ehestern rief das Gerücht, daß sich die Bank von England zu einer Discontserhöhung von zwei Prozent veranlaßt sehen werde, erneute Beunruhigung hervor. In Spekulationskreisen gab man sich jedoch vielfach der Ansicht hin, daß durch die letzte Reduktion des Kursniveaus die englische Discontserhöhung schon eskomptirt sei. In der That machte auch die später gemeldete Erhöhung der englischen Bankrate um ca. 1 Proz. (auf 5 Proz.) keinen besonders unangünstigen Eindruck und vermochte sich, wie dies meist nach dem Eintritt vorhergegangener Ereignisse zu ge-

schehen pflegt, rasch eine Besserung zu etablieren, die heute auf Käufer erster Häuser, trotz verschiedener ungünstiger Nachrichten vom Geldmarkt, einen neuen energischen Aufschwung erhielt. Gegen Schluß des Verkehrs trat auf matten Wien, das durch eine dort sich fühlbar machende große Geldknappheit begründet wurde, eine Reaktion ein, ohne daß jedoch der feste Grundton der Tendenz hierdurch erschüttert wurde. Von den Spekulationswerten fanden außer Kreditaktien besonders Lombarden auf Pariser Impulse gute Beachtung.

Kreditaktien bewegten sich während der Woche zwischen 319¹/₂ — 323¹/₂ — 315¹/₂ und 318¹/₂. Staatsbahn-Aktien gingen zu 311¹/₂ — 313¹/₂ — 308¹/₂ und 309¹/₂ und Lombarden waren zu 318¹/₂ und 144¹/₂, im Umsatze. Galizier wurden zu 282¹/₂ und 279¹/₂ gehandelt. Österr. Bahnen waren größtentheils 1—2 fl. matter. Böhmische West verloren 4¹/₂ fl., Dur-Bodenbacher 11 fl., Reichenberg-Parabücker 4¹/₂ fl., Nordwest 3¹/₂ fl., Elbthal 1¹/₂ fl. Deutsche Bahnen hielten sich meist fest. Berlin-Anhalt blieben 1 Proz. höher. Ober-Schlesien gaben 1 Proz., Rechte-Oberufer 2 Proz. nach. Österr. Prioritäten eher matter. Amerikan. Prioritäten etwas schwächer. Georgia Aid gestiegen. Banken reduzierten im Allgemeinen ihren Kursstand. Reichsbank besterzten sich in Folge der Discontserhöhung 5¹/₂ Proz., Brüsseler Bank 1 Proz., Discont-Commanbit wurden in großen Umfängen lebhaft gehandelt und variierten zu 231¹/₂ — 233¹/₂ — 228¹/₂ und 231¹/₂. Darmstädter blühten 3 Proz., Deutsche Bank 2¹/₂ Proz., Wiener Bankverein 1¹/₂ Proz. ein. Württemb. Vereinsbank, Rheinische Kreditbank fest. Ungarische Escomptebank waren zu 108¹/₂ — 108 in gutem Begehre auf die Meldung aus Wien, daß sich das Einbitat der Athenemission aufgelöst habe. Loose ziemlich fest. Von ausländischen Fonds Decker. Renten um Bruchtheile schwächer. 6 Proz. Ungar. Goldrente fest, 4 Proz. Goldrente 1 Proz. matter. Russ.

Fonds durchgehends nachgebend. Spanier höher. Deutsche Fonds wenig verändert. Von Wechseln Amsterdam und London höher, Paris fest, Wien bedeutend matter. Wechseldiscont 5¹/₂ Proz.

Heilbronn. (Rebermarkt 4/5. Okt.) Der Verkauf hat in Folge des unmittelbar vorhergegangenen israelitischen Feiertages einen langwierigen Gang genommen, und es sind einige Posten erst am Mittwoch Morgen vollends begeben worden. Sohlleder hat sich auf dem fast letzten Stande behauptet, ja sogar theilweise eine kleine Besserung von 5 Pf. per Pfund aufzuweisen; bessere Sorten Wildoberleder waren sehr gesucht; weniger Nachfrage dagegen zeigte sich für Schmalleder, Kalbleder und Heugleder. Im Ganzen haben sich die Preise gegen den letzten Markt nicht verändert, dieselben gestalten sich ungefähr wie folgt: Sohlleder 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf., Heugleder 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf., Wildoberleder 1 M. 65 Pf. bis 2 M. 20 Pf., Kalbleder 2 M. 70 Pf. bis 3 M. Es wurden verkauft und amtlich vermerkt: Sohlleder 27,476 Pfd., Wildoberleder und Schmalleder 89,870 Pfd., Heugleder 12,063 Pfd., Kalbleder 8162 Pfd., zusammen 137,571 Pfd. Gesamtsumme des Umsatzes circa 215,000 M. — Der nächste Markt findet Dienstag den 28. November hier statt.

New-York, 8. Okt. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7¹/₂, do. in Philadelphia 7¹/₂, Wehl 6.40, Rother Winterweizen 1.51, Mais (old mixed) 73, Havanna-Zucker 8¹/₂, Kaffee, Rio good fair 11¹/₂, Schmalz (Witcor) 12¹/₂, Speck 10¹/₂, Gerbereifrucht 4.

Baumwoll-Zufuhr 34,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 6000 B., do. nach dem Continent 10,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neiler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 8. Oktober 1881. Table with multiple columns listing various stocks and bonds such as Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel und Sorten.

Zur Erinnerung an die Vermählung
Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen
Oscar Gustav Adolf
von Schweden und Norwegen
und
Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin
Marie Victoria von Baden.
Mit 6 Bildertafeln. Preis 1 Mark.
Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam - New-York.
Abfahrt von Rotterdam Samstags.
von New-York Mittwoch.
Comfortable Einrichtung.
Passagepreise ab Rotterdam I. Cl. Mk. 335, II. Cl. Mk. 250, III. Cl. Mk. 100.
Nähere Auskunft ertheilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen Passage die General-Agenten: Mich. Wirsching, Walther & von Reckow, Gundlach & Bödenklaus, Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim.

Öffentliche Aufforderung
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten der Gemeinde Blumberg, Amt Donaueschingen.
Alle diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Blumberg, Amt Donaueschingen, eingeschrieben sind, werden hiemit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880 — die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. — und des Gesetzes vom 28. Januar 1874 — die Wagnungen bei diesen Vereinigungen betr. — aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem Pfandgerichte Blumberg unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874, Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 44, vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, im Falle sie noch Ansprüche auf Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfalls, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge gestrichen werden. Hierbei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den hiesigen Grund- und Unterpfandsbüchern seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen und bis heute nicht erneuerten Einträge im Rathhause dahier offen liegt. Blumberg, den 21. September 1881.
Das Gewächs- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermeister Roder. Schlenk, Rathschreiber.

Öffentliche Mahnung
zur Erneuerung von Grundbucheinträgen.
§. 37. Gremmelbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die über dreißig Jahre alten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.
Der Rechtsgrund der in denselben Verzeichnissen angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in demjenigen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in den gesetzlichen Vorzugsrechten der Verkäufer, sofern nicht bei einzelnen etwas Anderes bemerkt ist.
Gremmelbach, den 1. Oktober 1881.
Das Pfandgericht. Furtwängler.
Der Vereinigungskommissär: A. Hettich, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.
§. 183.1. Nr. 6189. Freiburg. Der Gemeinderath Hermann Höflin zu Schallstadt, vertreten durch Anwalt Dr. Wilhelm Köhler dahier, klagt gegen den Schuster Mathias Luppberger von Schallstadt, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, aus Kaufvertrag laut Schuldbuch vom 11. Mai 1877, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Kaufpreises von 448 Mark nebst Zins zu 5% seit Martini 1879, und labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf.
den 30. Dezember 1881, Vormittags 8¹/₂ Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 6. Oktober 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Dr. Gaden.

§. 172.1. Nr. 11.990. Karlsruhe. Der Kaufmann Louis Perrin zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Blum dahier, klagt gegen den Robert Paphis in Weinheim, z. B. an unbekanntem Orte abwesend, aus Miethes eines Lebens nebst Zimmer und Küche sammt verschiedener Zubehör, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 440 M. nebst 5% Verzugszinsen vom Tage der Klagezustellung, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits, und labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.
den 23. November 1881, Vormittags 10¹/₂ Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Fahrländer, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Vermögensabforderungen.
§. 178. Nr. 13.738. Billingen. Auf Grund des § 40 C. G. z. B. R. G. wird die Ehefrau des zur Zeit in Konkurs befindlichen Carl Veer von Billingen, Josefa, geb. Gantler, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, und hat daher die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.
Billingen, den 30. September 1881. Großh. Landgericht. Rönige.

§. 148. Nr. 6.171. Mosbach. Die Ehefrau des Müllers Andreas Stein in Königshofen, Katharina, geb. Hellingner, wurde durch Urtheil vom 26. v. M. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.
Mosbach, den 3. Oktober 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Martini.

Strafrechtspflege.
§. 188.1. Nr. 13.820. Billingen. Bierbrauer Johann August Vint von Billingen wird beschuldigt, als beurlaubter Referent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein; Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Donnerstag den 17. Novbr. 1881, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.
Billingen, den 4. Oktober 1881.
Haber, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Fahndung.

§. 197. Nr. 27.617. Konstanz. Vermittelt wird der 11 Jahre alte Max Josef Maier von Lindau, Ka. Dager, Sohn des hier wohnhaften Schloßers Lorenz Maier. Derselbe ist etwa 1 m 5 cm groß, von gelbem Aussehen, hat ovales Gesicht, graue Augen, schwarze Haare. Er war bei seiner Entzuehung barfuß und besaß ein graues Jackett, schwarze Luchsholen und schwarzen Filzputz. Wir bitten um sachdienliche Mittheilung über den Verbleib des Knaben, eventuell um dessen Wiederherkunft. Konstanz, den 6. Oktober 1881. Großh. Landgericht. Ditts.

Holzversteigerung.
§. 189.1. Nr. 1881. Die Großh. Bezirksforstei Ottenhöfen versteigert mit halbjähriger Verzugsfrist am Mittwoch den 19. Oktober d. J., früh 10 Uhr, im Bad Sulzbach: 1. Scheitholz Sterk: 47 buchen, 205 tannen, 40 gemischt; 2. Scheitholz Sterk: 14 buchen, 13 tannen, 62 gemischt. Waldbitter Schürer in Sobiberg zeigt das Holz auf Verlangen vor.